

Eisklettern im St. Galler Oberland Spektakel im *Tatort*

Im noch kaum bekannten Eisklettergebiet *Zanai* am Eingang zum *Taminatal* ob *Bad Ragaz* wird es fast kriminell. Ein Erstbegeher erzählt.

«Wenn du über fünfzig senkrechte Eissäulen geklettert bist, wird es langsam langweilig», begründete Robert Jasper seine Idee für die extreme Mixedroute «Flying Circus». Bei unseren bisherigen Eissäulen haben der Konstanzer Stefan Indra – mittlerweile Bergführer – und ich nicht so genau mitgezählt; es werden ein paar weniger als fünfzig gewesen sein. Doch unsere Motivation für *Tatort*

war ähnlich, auch wenn die Route hinsichtlich Schwierigkeit in keiner Weise mit *Flying Circus* verglichen werden kann. *Tatort* befindet sich im Zanaigebiet, das unter Eiskletterern noch kaum bekannt ist. Doch oberhalb der Brücke zwischen Valens und Vasön (SG) im Müli- und Zanaitobel gibt es inzwischen mehrere Eisklettereien ab WI 4.

Das erste Mal sahen wir die Eiszapfenreihe, die sich schräg durch eine riesige Überhangzone zieht, im Februar 2008 und urteilten: «Für Normalsterbliche unmöglich!» Am 9. Januar 2009 durchstiegen wir den breiten, gut 120 Meter hohen Eisfall links daneben. Der Blick vom Einstieg in die weit überhängenden Felsen rechts liess uns, vor allem wegen der Felsquerung und wegen des Eisüberhangs kurz vor dem Ausstieg, das Blut in den Adern gefrieren. Doch die Idee blieb in unseren Köpfen und Herzen.

Wir nannten den durchstiegenen Eisfall *Ein Fall für zwei*. Der kurze Wasserfall unterhalb, den wir bereits 2008 erstbegangen hatten, bekam den Namen *Der Alte*. Das wilde Gebilde aber, von dem wir nicht wussten, ob wir dort etwas zu suchen hatten, sollte *Tatort* heissen.

Pikant-brüchige Querung

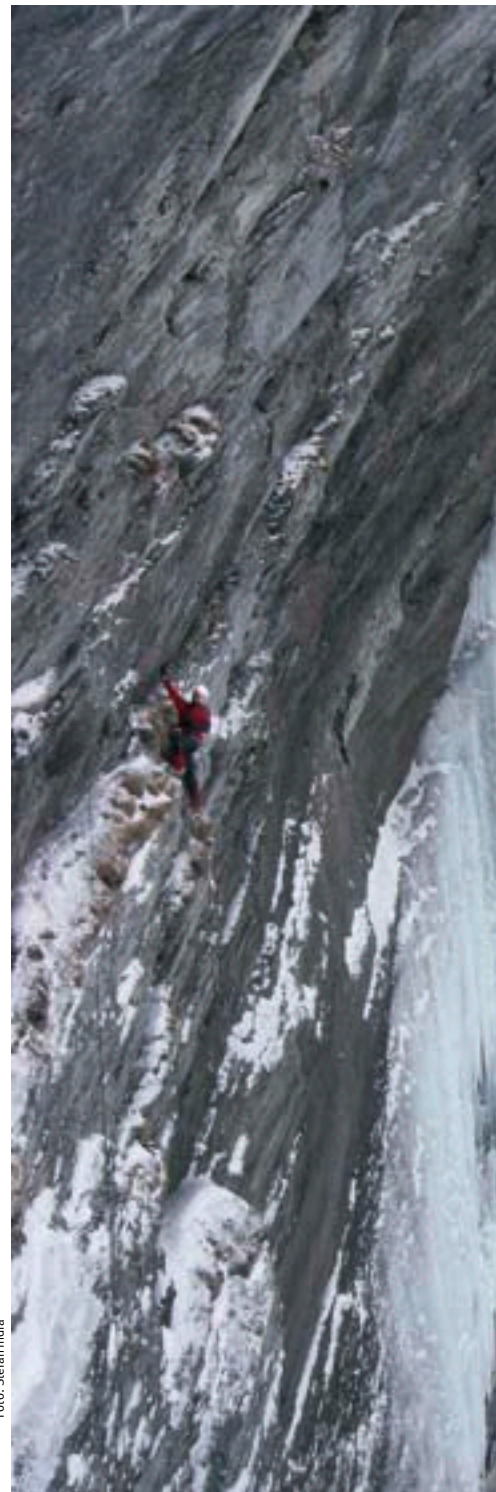
Am 2. Februar 2009 war es dann so weit. Ich stieg die erste Seillänge im *Fall für zwei* vor, danach führte Stefan bis kurz vor dem Ausstieg weiter. Ich folgte ihm die letzten 20 Meter nicht mehr, sondern pendelte in eine Nische hinüber.

Jetzt wurde es wirklich ernst. In brüchigem Schiefer meine Freikletterambitionen bald begrabend, gelang es mir nach einer wackeligen 20-Meter-Querung überraschenderweise, einen Stand einzurichten. Um ihn zu verstärken, schlug ich schweren Herzens eine Eisschraube in ein abwärts gerichtetes Loch in kom-

Die Route *Tatort* bietet auch knifflige Felspartien: Christoph Klein am Ende der 4. Seillänge.

Infos für Wiederholer

Länge	6 bis 7 Seillängen, 180 Klettermeter, 5–6 Std.
Schwierigkeit	V/A0, WI 5+/6–, eine Stelle WI 6/6+, ED. Solides Eis, das sich wohl jeden Winter aufbaut. Davor 25 Meter sehr brüchiger, schwer abzusichernder Fels, aber mit guten Standplatzmöglichkeiten.
Zustieg	2½–3 Std./Zwischen Valens und Vasön (SG) bei der Brücke über den Müli-bach auf dem Wanderweg im Mülitobel bis <i>Dreher</i> folgen. Man überschreitet den Bach problemlos kurz hinter der Verbauung aus Beton. Von dort am besten den bewachsenen Teil unterhalb umgehen und über eine kleine freie Fläche wieder zum Bach. Auf der orografisch rechten Seite weiter bis zur nächsten markanten Kurve des Bachlaufs. Vom Bach in 20 Minuten zum Einstieg von <i>Ein Fall für zwei</i> . Ski bzw. Schneeschuhe sollte man auf jeden Fall dabei haben. Bei erheblicher Lawinengefahr heikler Zustieg und auch heikle Querung zum Ausstieg von <i>Ein Fall für zwei</i> .
Einstieg	Entweder <i>Ein Fall für zwei</i> ganz beenden und dann den Vorsteiger von oben sichern oder nur bis auf die letzten 20 Meter klettern und nach rechts in eine Nische queren, von dort auf ein grasiges Band.
Beste Zeit	Nordöstliche Ausrichtung, für eine Wiederholung ist Februar optimal. Die Eiskruste auf dem Bach am Schluss kann im März schon zu viel Sonne abbekommen. Das Gras im Quergang sollte gefroren sein.
Material	50 Meter Doppelseil, 12 Eisschrauben, Camalot (Grösse 2), evtl. Mikrofriends, 3 Messerhaken, 3 gewöhnliche Haken, Expressschlingen, Bandschlingen. Bitte keine Bohrhaken setzen.
Weitere Routen	Ganz unten links am Weg <i>Lachender Schmetterling</i> (10+30 Meter, WI 4, Zustieg 15 Min.). Nach ca. 30 Minuten erreicht man <i>Lawinensymphonie</i> (60 Meter, WI 5+) und <i>Doppelmoppel</i> (30 Meter, WI 5+). Gegenüber <i>Dreher</i> (1½ Std. Zustieg) sind links <i>Kleiner Eisbär unterwegs</i> (4 Seillängen, WI 5+) und <i>Azzurro</i> (3 Seillängen, WI 5). Oben im Zanaitobel (Zustieg 2½–3 Std.) sind <i>Der Alte</i> (45 Meter, WI 4), <i>Ein Fall für zwei</i> (3 Seillängen, WI 5–) und <i>Tatort</i> .
Weitere Infos	www.gipfelbuch.ch unter «Tourenführer» mit Suchbegriff «Zanai» oder bei den Erstbegehern unter ic_klein@hotmail.com



paktem Fels. Das Loch – weit und breit das einzige – war auf Bruchteile von Millimetern genau dafür dimensioniert. Später konnte ich die Schraube wieder entnehmen, erstaunlicherweise war sie unbeschädigt! Mit einem komplizierten Seilmanöver gelang es mir, Stefan als Nachsteiger von vorne und hinten gleichzeitig zu sichern.

Langer Flug der Eiszapfen

Nachdem ich ihn anschliessend 15 Meter schräg hinabgelassen hatte, kletterte er weiter, zuerst in senkrechtem, noch dünnem Eis, das schnell dicker wurde. Bald hingen wir beide im eigentlichen Herzstück von *Tatort*. Andächtig blickten wir ins Bodenlose. Flink kletterte Stefan bis

zur Nische vor dem Schlussüberhang und räumte mit störenden Eiszapfen auf. Sie flogen bis zu viereinhalb Sekunden durch die Luft. 150 Meter überhängendes Gelände befanden sich unter unseren Steigeisen.

Ich führte noch über die dünne Eiskruste, die sich auf dem *Tatort*-Bach gebildet hatte zum Ausstieg. An einem Baum gesichert folgte Stefan und sang die «*Tatort*»-Melodie. Eine der spektakulärsten Eislinien des Kantons war durchstiegen. ▲

Christoph Klein, Altstätten

Stefan Indra nähert sich dem Überhang in der vorletzten Seillänge von *Tatort*.



Foto: Christoph Klein



Foto: Stefan Indra

Christoph Klein im perfekten Eis von *Tatort* (W16) bei Valens (SG). Im noch wenig bekannten Gebiet hat es noch andere, einfachere Linien.